

Durchblick

01/2023

Die Herdecker CDU informiert

**Herdecker Bach
wird gezähmt**

siehe ab Seite 4

CDU
HERDECKE

Kommunalpolitische Zielsetzungen der Landesregierung

Von Ina Scharrenbach Mdl

In Nordrhein-Westfalen haben wir 430 starke Kommunen, in denen rund 18 Millionen Menschen leben. In 22 kreisfreien Städten leben rund 45 Prozent unserer Bevölkerung; 55 Prozent der Bevölkerung lebt in 374 kreisangehörigen Kommunen. 31 Kreise, einschließlich der Städteregion Aachen, und zwei Landschaftsverbände vervollständigen das Bild der kommunalen Familie in unserem Bundesland.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen haben sich im Zuge ihres Koalitionsvertrages ausführlich mit der Situation der kommunalen Familie auseinandergesetzt. Die Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaues. Sie fördern das Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe. Sie handeln zugleich in Verantwortung für die zukünftigen Generationen. Die Beantwortung der aktuellen wie zukünftigen Herausforderungen und deren lösungsorientierte Umsetzung finden sich auf der kommunalen Ebene wieder. Die Kommunen sind daher die Taktgeber für die Bewältigung der großen Fragen unserer Zeit.



Ina Scharrenbach Mdl

*Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen*

© MHKBG NRW 2021 / F. Berger

Die Erfüllung des grundgesetzlichen Auftrags, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Nordrhein-Westfalen – in der Stadt und auf dem Land – zu garantieren, entscheidet sich in unseren Kommunen. Bei unseren Entscheidungen tragen wir den komplexen Strukturen und vielfältigen Leistungen der gesamten kommunalen Familie aus kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie Kreisen, kreisfreien Städten, den beiden Landschaftsverbänden sowie dem Regionalverband Ruhr Rechnung.

Handlungsfähige Kommunen, die selbstständig in eine verlässliche Bildung, eine funktionierende Infrastruktur, in Gesundheit, Kultur, Klimaschutz und Digitalisierung investieren, sind also eine Grund-

voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Menschen in Nordrhein-Westfalen. Diese kommunale Handlungsfreiheit wollen wir sicherstellen.

Insbesondere beim Klimaschutz und der Klimaanpassung kommen hohe Investitionsbedarfe auf unsere Kommunen zu. Sanierung und Umbau ihrer Infrastruktur werden viele Kommunen aber nicht allein stemmen können. Dies gilt nicht nur für die strukturschwachen und verschuldeten Kommunen, sondern zum Beispiel auch für die vielen Gemeinden im ländlichen Raum. Daher soll ein milliardenschweres



© stock.adobe.com (Ernst Pieber)

Investitionsprogramm geschaffen werden. Zugleich werden wir prüfen, wie unter haushaltsrechtlichen Gesichtspunkten klimafreundliche Modernisierungsmaßnahmen erleichtert werden können. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen bekennt sich zum verfassungsrechtlichen Konnexitätsprinzip. Auf der Basis der Ergebnisse der Transparenzkommission werden wir das Konnexitätsausführungsgesetz unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände einer Evaluation unterziehen und einen Prozess zur Überarbeitung des Gesetzes initiieren. Ziel ist, dass eine für die Kommunen günstige Rechtsetzung nicht aufgrund drohender Konnexität unterbleibt.

Auch im Bereich des Kommunalverfassungsrechts hat sich die Landesregierung für die neue Legislaturperiode einiges vorgenommen. Auf dem Fundament des Zukunftsvertrages von CDU und Bündnis 90/Die Grünen prüfen wir, ob und wie eine einheitliche Kommunalverfassung für Nordrhein-Westfalen gestaltet werden kann.

Es gilt immer noch das, was in den Jahren seit 2017 galt: Die Landesregierung ist ein verlässlicher Partner der 430 Kommunen in Nordrhein-Westfalen, der nicht von oben herab regiert, sondern auf Augenhöhe mit den Kommunen zusammen. Und das setzen wir auch in dieser Legislaturperiode fort.

Ihre

Ina Scharrenbach MdL

*Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen*

Herdecker Bach wird gezähmt

Von Doris Voeste und Dr. Georg Torwesten

Die ersten von vielen geplanten Maßnahmen für den Hochwasserschutz in Herdecke sind im Bau. Die Kosten für alle Maßnahmen betragen 2,7 Mio. €, wovon das Land NRW 2 Mio. € übernimmt.



Doris Voeste
Vorsitzende,
Ratsmitglied



Dr. Georg Torwesten
Ratsmitglied

Das Hochwasser 2021 war für viele in Herdecke ein unerwarteter Schock. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, hat die Verwaltung, unterstützt durch die Politik, ein umfangreiches Hochwasserschutzprogramm

in Angriff genommen. Das Thema wird Verwaltung und Politik auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Vielen Bürgerinnen und Bürgern sind die dicken, auf großen Stelzen stehenden Rohre im Bereich der B 54 ab der Einmündung Am Jollenstein aufgefallen. Hier wurde das Wasser des Herdecker Bachs bis zur Einmündung der Ender Talstraße vollständig abgepumpt und umgeleitet. In dem trocken gelegten unterirdischen Abschnitt des Herdecker Bachs wurden Schäden des Hochwassers und aus den Jahren davor an den alten, den Bach überbauenden Gewölben behoben, angeschwemmtes Geröll und Äste wurden beseitigt. Die geringe Höhe der Gewölbe von teilweise nur 1,20 m machten diese Arbeiten besonders aufwändig. Nach einem kurzen offenen Verlauf hinter der Feuerwache verschwindet der Bach wieder unter der Eisenbahnlinie und im Bereich der „Später-Kurve“. Erst an der Attenbergstraße tritt er wieder ans Tageslicht. Dieser Bereich wird nun als Nächstes in Angriff genommen.

Der bereits ausgeführte und der sich anschließende zweite Bauabschnitt sind technisch und kostenmäßig eine große Herausforderung für eine Stadt in Herdeckes Größenordnung. Die CDU Herdecke unterstützt die konkreten Maßnahmen, die in Zukunft unsere Bürgerinnen

und Bürger besser schützen, und bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die ein umfangreiches Maßnahmenpaket und einen Zeitplan für dessen Umsetzung erarbeitet haben. Katastrophale Zustände wie beim Hochwasser 2021 sollen sich in Herdecke nicht mehr wiederholen. Daher ist es für die Herdecker CDU

selbstverständlich, trotz knapper Kassen den für diese Maßnahmen notwendigen Haushaltsmitteln zuzustimmen. Doch allein könnte die Stadt die Kosten dafür nicht stemmen: Wir bedanken uns daher auch bei unserer Landesregierung, die die Maßnahmen in Herdecke mit insgesamt 2 Mio. € Fördermitteln unterstützt.

Herdecker Musiksommer gut angenommen und besucht

Von Marie-Hélène Gauthier-Klinkenberg, Heinz Rohleder und Harald Müller



**Marie-Hélène
Gauthier-Klinkenberg**
Ratsmitglied



Heinz Rohleder
Ratsmitglied



Harald Müller
Ratsmitglied

Die Ruhrpromenade wird gerade in den Sommermonaten von sehr vielen Herdecker Bürgern und auswärtigen Besuchern sowie von Radfahrern des Ruhrtalradwanderwegs genutzt.

Warum also nicht mit einem musikalischen Angebot die Attraktivität für die vielen Spaziergänger und Nutzer des Ruhrtalradwegs erhöhen?

Fortsetzung Seite 6 oben



© Foto Stadt Herdecke

„Deshalb freuen wir uns als CDU Herdecke sehr, dass unser eingebrachter Antrag so positiv angenommen, von der Stadtverwaltung Herdecke umgesetzt und von der städtischen Wirtschaftsförderung organisiert wurde“, freut sich Marie-Hélène Gauthier-Klinkenberg als Mitglied des Kulturausschusses. An insgesamt sechs Wochenenden konnten Spaziergänger und Radfahrer kostenlos auf dem Podest vor dem Ruhrviadukt verschiedene

musikalische Angebote der Bands und Gruppen nutzen. „Dass wir hiermit den Nerv der Besucher getroffen habe, zeigen die vielen Besucher, die das Angebot wahrgenommen haben“, so Harald Müller und Heinz Rohleder, Vorsitzende des Ausschusses Schulen, Kultur und Sport sowie des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Tourismus. ■

Hilfe für das Handwerk

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) der CDU Herdecke-Wetter schlägt Handwerkerhöfe vor



Doris Voeste
Vorsitzende,
Ratsmitglied



Marc Schulte
Vorsitzender der MIT
Herdecke-Wetter

Von Doris Voeste und
Marc Schulte

Wollen junge Handwerksmeister und -meisterinnen in die Selbständigkeit starten, ist dies oft mit

Schwierigkeiten verbunden. Ein großes Problem ist die Suche nach passenden Räumen für den geplanten Betrieb. Im ersten Schritt wird oft die elterliche Garage als Lagerraum für die notwendigen Materialien genutzt. Ärger mit der Nachbarschaft und dem Bauamt sind häufig die Folge.

Fortsetzung Seite 7 oben



© stock.adobe.com (industrieblick)

Hier setzt das Modell eines Handwerkerhofes an. Dieser bietet unterschiedlich große Lagerräume, Platz für Betriebsfahrzeuge und andere notwendige Flächen zum Anmieten. Räume wie Duschen und Toiletten für das Personal werden nur einmal gebaut und können von mehreren Betrieben gemeinsam unter einem Dach genutzt werden. Denkbar sind auch gemeinsame Entsorgungsflächen, kooperativ nutzbare Besprechungsräume und Service-Flächen. Auf den Außenflächen werden Stellplätze für Betriebsfahrzeuge angeboten. Die MIT sieht den Schwerpunkt eines solchen Projektes in der Neugründung von Firmen. In einem ersten Schritt hat auf Einladung der MIT Wetter-Herdecke Herr Gabor Leisten von der Handwerkskammer Dortmund in einem sehr interessanten Vortrag die Mitglieder der MIT über Handwerkerhöfe im Allgemeinen und Erfahrungen mit bestehenden Handwerkerhöfen informiert.

Dabei wurden auch die grundsätzlichen Bedürfnisse von Handwerkern erörtert, die vor dem Schritt in die Selbstständigkeit stehen. Viele Fragen sind allerdings noch offen, wie beispielsweise verfügbare Grundstücke vor Ort oder Finanzierungsmöglichkeiten. „Es ist unser Ziel, dass beide Ruhrstädte mehr neue Gewerbetreibende gewinnen, die dann Arbeitsplätze schaffen und so jungen Familien vor Ort Job-Perspektiven bieten und langfristig Gewerbesteuer-Einnahmen bringen“, so Marc Schulte als Vorsitzender der MIT Herdecke-Wetter.

Die MIT Herdecke-Wetter wird an diesem Thema „dranbleiben“ und in einer der nächsten Ausgaben des „Durchblicks“ weiter berichten.

Kinderschutz geht uns alle an

Im September 2021 wurde im Rahmen einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses bekannt, dass durch das Land NRW eine dauerhafte 80-prozentige Förderung für den Ausbau eines spezialisierten Beratungsangebotes bei sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern möglich sei.

Auf Anregung der CDA Herdecke hat die CDU-Ratsfraktion darauf hingewirkt, ein solches Beratungsangebot in Herdecke zu schaffen. Gemeinsam mit den anderen politischen Parteien wurden einstimmig entsprechende Beschlüsse getroffen. Es freut uns sehr, dass mit

Von Christian Brandt

dem GVS und in Kooperation mit der Nachbarstadt Wetter (Ruhr) nun ein solches Angebot geschaffen wird. Neben einer Anlaufstelle für Betroffene ist es gleichermaßen wichtig, dass das Präventionsangebot in diesem Bereich ausgebaut und verbessert wird und zugleich auch eine Anlaufstelle bei Fragestellungen und Unterstützungsbedarf u. a. für Kindertageseinrichtungen, Schulen, Vereine und Verbände entsteht. Kinder benötigen unsere Unterstützung und Kinderschutz geht uns alle an.



Christian Brandt
Ratsmitglied

Zukunft der Technischen Betriebe der Stadt Herdecke

Von Doris Voeste und Dr. Georg Torwesten



Seit mehreren Jahren befasst sich die Politik in Herdecke mit der Zukunft der Technischen Betriebe (TBH) der Stadt Herdecke. **Kernaufgaben der TBH sind Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge wie Straßenunterhaltung, Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, Abwasserbeseitigung, Müllabfuhr, Pflege der städtischen Grünflächen, Friedhofswesen und Gewässerunterhaltung.**



Doris Voeste
Vorsitzende,
Ratsmitglied



Dr. Georg Torwesten
Ratsmitglied

Die Entwicklungen in den vergangenen Jahren wie die Kostensteigerungen durch hohe Inflation, Tarifabschlüsse in beträchtlichem Umfang für den öffentlichen Dienst – die die CDU aber keinesfalls kritisiert –, Personalknappheit durch den bevorstehenden Eintritt in das Rentenalter eines nicht unwesentlichen Teils der Belegschaft der TBH und stetig wachsende Anforderungen sowie zusätzliche Aufgaben durch neue Verordnungen und Gesetze machen uns große Sorgen bezüglich der Zukunft der TBH. Welche Leistungen können für unsere Bürgerinnen und Bürger zu einem vertretbaren Preis noch angeboten werden? Und ja, auch ein gepflegtes Stadtbild ist der CDU ein großes Anliegen.

Die Gebühren, die den Bürgern für einzelne Dienstleistungen der TBH auferlegt werden, müssen heute und auch in Zukunft auf der Basis der tatsächlich entstandenen Kosten kalkuliert werden. Hier hinken wir bereits jetzt der Zeit hinterher. Bisher liegt nur der Jahresabschluss 2019 der TBH vor, der in verschiedenen Tätigkeitsbereichen Defizite aufweist. Durch die Entwicklung der letzten Jahre dürften die tatsächlichen Lücken in der Finanzierung der TBH bereits heute noch größer sein.

Hier könnte eine öffentlich-private Partnerschaft ein Weg sein, die TBH und ihre Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge zukunftsicher aufzustellen, wie erfolgreiche Beispiele aus anderen Kommunen zeigen.

Wir wollen deshalb die Idee, möglicherweise mit einem privaten Partner zusammen zu arbeiten, sorgfältig im Detail prüfen. Dazu ist es notwendig, festzustellen ob wir Partner finden, die bereit sind, unsere Wünsche und Ansprüche zu erfüllen. Vor allem sind die personalrechtlichen Fragen zu klären, denn die Mitarbeiter der TBH sollen durch eine solche Partnerschaft keinesfalls schlechter gestellt werden. Die CDU hat daher zusammen mit ihren Koalitionspartnern einen Ratsbeschluss gefasst, dass die Verwaltung im Rahmen einer Ausschreibung klärt, wer und zu welchen Bedingungen zu einer Kooperation bereit ist und wie diese ausgestaltet werden kann. Wichtig ist: Das Kanalnetz, der einzige bilanziell gewinnbringende Teil der TBH, ist nicht Gegenstand der Überlegungen, dieser Teil wird in jedem Fall bei der Stadt verbleiben.

Wie könnten Vorteile einer solchen Kooperation aussehen? Als Partner einer größeren Gesellschaft können Rabatte für die Beschaffung von Fahrzeugen, Arbeitsmaterialien und -geräten ein wesentlicher Faktor zur Senkung der Kosten sein. Innerhalb einer solchen Partnerschaft bestehen auch für das Personal neue Perspektiven, die die TBH aufgrund ihrer geringen Größe nicht bieten können. Betriebshof und Betriebsgebäude könnten besser ausgenutzt werden.

Entschieden ist bisher nichts! Durch den jetzt erfolgten Beschluss für eine Ausschreibung haben Stadtverwaltung und Politik überhaupt erst die Möglichkeit, die Chancen für eine solche neue Gesellschaft, an der die Stadt mit einer Mehrheit beteiligt ist, festzustellen und gegenüber

möglichen Risiken abzuwägen. Die CDU Herdecke wird die Ergebnisse der nun geplanten Ausschreibung sorgfältig analysieren und beraten, um für unsere Stadt und das Personal der TBH die beste Lösung zu finden und keine Chancen ungeprüft außer Acht zu lassen. Über die Ergebnisse halten wir Sie auf dem Laufenden! ■

Gratulation an das Evangelische Familienzentrum Spingasse

Von Christian Brandt

Am 21. Oktober 2022 feierte das Evangelische Familienzentrum Spingasse die offizielle Einweihung des neuen Anbaus.



Christian Brandt
Ratsmitglied

Als CDU Herdecke haben wir die Notwendigkeit von zusätzlichen Betreuungsplätzen erkannt und bereits seit 2016 diese Erweiterung gefordert und unterstützt. Leider fand sich bis 2019 keine politische Mehrheit dafür. Umso dankbarer sind wir der Ev. Kirchengemeinde Herdecke und der Kindergartencommunity des Ev. Kirchenkreises Hagen, dass sie sich trotz dieser damaligen Ablehnung(en) und bei großer finanzieller Eigenbeteiligung auf den Weg gemacht haben, den Anbau für zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen. Die Verzweiflung von berufstätigen Eltern ohne Betreuungsplatz ist immens, der Bedarf an institutionellen Betreuungsplätzen bleibt gleichmäßig hoch und ein Ausbau der Betreuungsplätze notwendig. Wir wünschen dem Ev. Familienzentrum, den Mitarbeitern und den Kindern mit ihren Familien eine schöne Zeit und alles Gute! ■

Umwelt, Klima und Sicherheit in Herdecke – machen, worauf es ankommt

Von Dr. Sascha Rolf Lüder

Als CDU schreiten wir in unserer Stadt gemeinsam Seite an Seite, wenn es um den Kampf gegen den menschengemachten Klimawandel geht, der eine Jahrhundertaufgabe ist. Wir denken Wirtschaftspolitik und Klimaschutz zusammen. Wir vereinen den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, gute Arbeitsplätze und soziale Sicherheit und Gerechtigkeit. Sie stehen sich nicht gegenüber, sondern bedingen einander untrennbar.



Dr. Sascha Rolf Lüder
Ratsmitglied

Um die Vernetzung von Umwelt, Klima und Sicherheit in Herdecke besser erreichen zu können, haben wir diese Themen in einem Fachausschuss gebündelt. Wir möchten unsere historische Stadt mit ihren gewachsenen Strukturen auf die Zukunft vorbereiten. Dazu gehört es, moderne Infrastrukturmaßnahmen zu etablieren und umzusetzen. Unser angestrebtes Ziel ist es, die Lebensqualität in Herdecke zu sichern, indem wir mit modernsten Techniken und Infrastrukturen eine nachhaltige Stadtentwicklung realisieren. Als CDU haben wir den Beschluss des Rates, eine Stelle Klima-

schutzmanagement und eine Stelle Radverkehrsmanagement einzurichten, mitgetragen. Kommunaler Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe. Auf der Grundlage eines fortgeschriebenen Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts sollen die verschiedenen Projekte und Aktivitäten koordiniert werden.

Die Gewährung von Schutz und Sicherheit ist eine der ureigensten Aufgaben von Politik auch auf kommunaler Ebene. Sicherheit ist nicht umsonst zu haben. Polizeipräsenz vor Ort, Einsatzkräfte, die schnell Hilfe leisten – das ist unabdingbar für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Herdecker Bevölkerung soll sich unabhängig davon, wo sie sich aufhält, auch in Zukunft sicher fühlen. Ob auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, in der eigenen Wohnung oder beim Besuch öffentlicher Veranstaltungen. Wir stellen eine Ordnungspolitik mit einer hohen Lebensqualität aller Herdeckerinnen und Herdecker sicher.

An zentraler Stelle steht für uns als CDU die Zusammenarbeit von Freiwilliger Feuerwehr und anerkannten Hilfsorganisationen sowie die Förderung des Ehrenamts. Dafür begleiten wir die guten Gespräche der vergangenen Jahre weiter und führen diese fort. Für die Freiwillige Feuerwehr haben wir innerhalb kurzer Zeit eine verfügbare Fläche nahe dem Gelände der Feuerwache bereitstellen können. Den Ansprüchen aus dem aktuellen Brandschutzbedarfsplan wollen und müssen wir weiterhin gerecht werden. Wir bekennen uns zum Fortbestand unserer Freiwilligen Feuerwehr mit einem starken Ehrenamt!

Herdecke im Zeichen der Krise

Weltweite Krisen machen auch vor unserem schönen Herdecke nicht halt. Diese Feststellung ist profan und doch beschreibt sie die politischen Realitäten in Herdecke.

Und Herdecke, oder vielmehr die Herdecker Bürgerinnen und Bürger, die Stadtverwaltung und die Vereine und Verbände haben bewiesen, dass sie auch Krise können. Die Vielzahl der Krisen macht jedoch sprachlos, Finanzkrise, Flüchtlingskrise, Energiekrise, Corona-Krise oder der Krieg Russlands in der Ukraine halten uns weiter in ihrem Bann.

Die Herdecker Politik und speziell die Herdecker CDU haben sich aber davon nicht entmutigen lassen und zahlreiche Initiativen und Projekte angeschoben.



Patrick Wicker
Fraktionsvorsitzender, Ratsmitglied

Trotz der Herausforderungen, trotz der Krisen haben wir uns nicht unterkriegen lassen und weiter die städtische Entwicklung Herdeckes vorangetrieben. Wir als CDU setzen uns dafür ein, unsere Stadt so liebens- und lebenswert, wie sie ist, zu erhalten und der Bevölkerung alle Ressourcen für ein gutes und sicheres Leben zu bieten. Hierzu gehören auch Flächen für Wohnen und Gewerbe, gute Schulen, ausreichende Kita-Plätze, Unterstützung des Ehrenamtes, der ansässigen Vereine und Wirtschaft. Aber auch die

Von Patrick Wicker

Erhaltung der Natur und unserer Umwelt sind wichtige Ziele. Hier haben wir viel erreicht!

Gemeinsam mit der Koalition aus CDU, Grünen und FDP und vor allem mit unserer Bürgermeisterin Dr. Katja Strauss-Kösler haben wir anspruchsvolle Ziele festgelegt, verfolgen diese harmonisch und entschlossen und stehen für echte Veränderung statt Stillstand, Aufbruch statt Resignation und gemeinsamen Widerstand gegen die Krisen! Das geht nur mit der CDU als Stabilisator und starke Kraft im Rat der Stadt Herdecke. Das können wir nicht allein und freuen uns immer über interessierte und engagierte Mitstreiter.

Dazu lade ich Sie herzlich ein!

Unsere neuen sachkundigen Bürger in den Ausschüssen:



Torben Holzhauser

Beruf:
stellv. Schulleiter

Ausschüsse:

- Ausschuss für Soziales, Demographie und Gesundheit
- Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport



Dr. Christian Klinkenberg

Beruf:
Ingenieur

Ausschüsse:

- Ausschuss für Soziales, Demographie und Gesundheit



Machen, *nicht* meckern!
Machen Sie mit!

Jetzt Mitgliedsantrag stellen unter
www.cdu.de

V.i.S.d.P.:

Geschäftsstelle CDU Herdecke
Stadtverbandsvorsitzende Doris Voeste
Bahnhofstraße 5
58313 Herdecke

Telefon: +49 2330 8928453

E-Mail: info@cdu-herdecke.de